Artikel veröffentlicht im Basses Blatt, 06.02.2026

Kanugemeinschaft hofft auf Platz am Großen Segeberger See

BAD SEGEBERG. Die Kanu-Gemeinschaft Bad Segeberg sucht weiterhin eine neue Bleibe und kämpft um den Neubau eines Bootshauses. Rund 20 Jahre nutzte der Verein ein Bootshaus neben der Traveschule, das auch als Lager für Schulboote diente. Von dort starteten zahlreiche Kajaktouren auf Flüssen und Meeren zwischen Alpen und Norwegen.

Im Jahr 2019 kündigte der Kreis den Pachtvertrag vorzeitig wegen einer geplanten Schulerweiterung. Das Bootshaus wurde abgerissen. Seitdem fehlt dem Verein ein fester Standort. Die Boote lagerten zwischenzeitlich bei einem Vereinsmitglied, während die Suche nach einem geeigneten Grundstück lief.

Fündig wurde die Kanu-Gemeinschaft schließlich im Winklersgang auf einem Pachtgrundstück der Kirchengemeinde Segeberg. Der Standort liegt in unmittelbarer Nähe zu Ruder-, Boots- und Segelverein, Sportfischern, Bootsverleih und Freibad. Der Verein sieht dort die Chance für ein gemeinsames Wassersportzentrum. Die Kanu-Gemeinschaft verfügt über Wildwasserboote und Seekajaks, die besonders in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt werden. Alle Mitglieder können das Vereinsmaterial nutzen.

Den Knöterich-und Brombeerwald haben die Mitglieder der Kanu-Gemeinschaft schon abgeräumt. Der Vorsitzende Henning Dörge ist auf diesem Foto vor der Aktion zu sehen. Foto: Kanugemeinschaft

Eine Baugenehmigung für einen Lagerschuppen liegt vor. Hohe Naturschutzauflagen und die Finanzierung stellten den Verein jedoch vor große Herausforderungen. Auf dem etwa 900 Quadratmeter großen Grundstück wucherte fast vier Meter hoher Japanischer Staudenknöterich. Zudem musste der Verein einen erheblichen Teil der Baukosten durch Eigenarbeit, Rücklagen und Spenden aufbringen, um Fördermittel beantragen zu können.

Inzwischen räumten die Mitglieder das Gelände frei. Spenden von Vereinsmitgliedern, der Sparkassenstiftung und dem Lions-Club Segeberg ermöglichten Anträge auf Förderung beim Kreissportverband, beim Landessportverband und bei der Stadt Bad Segeberg. Im Februar fällt die Entscheidung über die Unterstützung.

Der Verein zählt derzeit gut 70 Mitglieder. Vorsitzender Henning Dörge sieht die Lage kritisch: „Ohne ein Bootshaus werden wir schlimmstenfalls die Boote veräußern und den Verein auflösen müssen." Nun hoffen die Ehrenamtlichen auf einen positiven Beschluss der Stadtvertretung. ohe